Graf Hartenau.

Roman von Ludwig Freiherr von Poißl.

4] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Eine Wache vom ersten Regiment rief: „Nazad ili ogen!“ (Zurück oder Feuer!) Eine Kugel aus Dimitriews Revolver streckte den Mann nieder.

Stojanow umzingelte rasch den Konak, vor dem eine Batterie angefahren war und schußbereit weitere Befehle Benderew's erwartete.

Das Thor zum Konak, dessen inneren Schutzriegel Saffirow zurückgeschoben hatte, sprang auf, mit gefälltem Bajonette stürmten die Meuterer dem Gemache des Fürsten zu, während ein Trupp vor alle Zimmer Doppelposten stellten, die den Befehl hatten, Jeden niederzuschießen, der sich widersetzen sollte.

Einer Rasenden gleich bahnte sich eine Frau den Weg zu dem Schlafzimmer des Fürsten, — Iwana. Ohne auf die ihr drohende Gefahr zu achten, hatte sie, als die ersten Schüsse und die Rufe der aufständischen Soldaten die Bewohner der Stadt aus dem Schlafe gerüttelt hatten, ihr Haus verlassen. Bevor noch das Strumaregiment den Cordon um den Konak schloß, gelang es ihr, in den Park zu dringen und, rasch entschlossen, eines der Fenster eindrückend, gelangte sie ins Palais. Wie eine Spukgestalt huschte sie an den Posten vorüber, schon war sie bis zum Zimmer des Prinzen Joseph vorgedrungen, welches ihr den Weg zum Fürsten gebahnt hätte, da hielt sie eine eiserne Faust an der Stelle fest.

„Wohin, Madame Kertowska?“ rief Saffirow, welcher den Befehl erhalten, den Bruder des Fürsten zu überwachen. „Sie haben eine schlechte Stunde gewählt, dem Fürsten mit Ihrem Gesange die Grillen zu verjagen. Was wollen Sie hier?“

Ohne daß Saffirow Zeit gefunden, ihr in den Arm zu fallen, hatte Iwana aus den Falten ihres Ueberwurfes einen Dolch gezogen, den sie ihm mit dem Rufe in den Leib rannte: „Einen Gott vor Teufeln schützen!“

Bluttriefend brach Saffirow zusammen.

Sie drang in das Zimmer des Prinzen Joseph, der, in seinen Militärmantel gehüllt, in seiner rathlosen Bestürzung nach seinem Revolver gegriffen hatte.

„Retten wir den Fürsten!“ rief Iwana verzweifelt, — da sprang die Thüre auf, eine Abtheilung Soldaten besetzte das Zimmer. Ein markerschütternder Aufschrei entrang sich der Brust Iwana's, bewußtlos sank sie in die Arme des das Piket kommandirenden Offiziers, der sie von einigen Soldaten auf die Ottomane betten ließ.

Von dem Lärm aus dem Halbschlummer erwacht, der seine fiebernden Augen geschlossen hatte, war Alexander aus dem Bette gesprungen, sich zur Wehr zu rüsten, war unmöglich. Die Rebellen hatten mit den Gewehrkolben die Thür eingedrückt, im nächsten Augenblicke sah der Fürst zahllose Bajonette und die Revolver der Führer der Meuterer auf seine Brust gerichtet.

Ohne die Fassung zu verlieren, rief Alexander hoheitsvoll: „Was wollt Ihr von mir?“

„Mit Deiner Herrschaft ist's zu Ende“, schrie ihm Benderew frech entgegen, „nach Dir fertig, uns zu folgen!“

Nur eine kurze Frist gönnten die Elenden ihrem Herrn, sich anzukleiden, dann schleppten sie ihn, wie einen von den Schergen zum Richtplatz geführten Verbrecher, in einen Saal.

„Das unterschreibst Du!“ donnerte Gruew im trunkenen Zustande dem Fürsten zu, indem er ihm einen Zettel hinschob, auf dem mit kaum leserlicher Schrift die Erklärung des Fürsten stand, abzudanken.

In diesem furchtbaren Augenblicke zitterten in Alexanders Seele die Worte seines Bruders nach: „Nie aber darf die Geschichte von Alexander von Battenberg sagen, daß er als ein Wahnsinniger seine Herrscherlaufbahn geschlossen hat, denn Wahnsinn wäre das Beginnen, für die Behauptung dieses Thrones noch zu kämpfen.“

Nicht von Furcht, die dem Helden von Slivniza fremd war, sondern von Ekel vor dem undankbaren Gezüchte erfaßt, griff er nach der Feder, und, unruhigt von Gewehrläufen, die fast seine Schläfe und Stirne streiften, schrieb er:

Gott schütze Bulgarien. Alexander.

Unter Ohren betäubendem Gejohle seiner getreuen Kumpane steckte Benderew das denkwürdige Dokument in die Tasche, dann forderte er den Fürsten auf, ihm in das Kriegsministerium zu folgen, wo er als Gefangener weitere Verfügungen abzuwarten habe.

Nur schwer vermochte Alexander den Rebellen das Zugeständniß abzutrotzen, daß sein Bruder Joseph ihn begleiten dürfe.

Iwana hatte wieder das Bewußtsein erlangt, der Anblick der sie bewachenden Soldaten, der von der Straße zu ihr heraufdringende wüste Lärm ließ sie die Situation in ihrer entsetzlichen Wahrheit erkennen. Sie eilte an das Fenster, — aus dem Konak rollte ein Wagen, umgeben von bewaffneten Junkern, — Kapitän Kardschiew geleitet den Heros von Slivniza in die Gefangenschaft.

„Gott schütze und räche Dich!“ rief Iwana dem Scheidenden nach.

„Amen!“ hauchte es von den Lippen des Prinzen Joseph.

Bei dem Anblicke der in Schmerz aufgelösten Frau stahl sich eine Thräne in das Auge des jungen Offiziers, der das Piket führte, er drängte sie gewaltsam zurück, seine Lippen aber murmelten unhörbar: „Schurkenseelen!“

5. Kapitel.

Kaum ihrer Sinne mächtig, schleppte sich Iwana, nach der Wegführung des Fürsten freigelassen, ihrem Hause zu, theilnahmlos für die tumultuose Bewegung auf der Straße hielt sie ihre Schritte vor dem russischen Konsulate an, wo an zweihundert Bauern und Zigeuner den Weg versperrt hatten, deren die Luft erschütterndes Geschrei: „Dolu Knjaz!“ (Nieder mit dem Fürsten!) zum Balkon hinaufdrang, welchen der Metropolit Klement, umgeben von Sacharow, Bagdanow und Zankow eben betreten hatte.

Schon die ersten Worte seiner Rede an das andächtig lauschende Volk rüttelten Iwana aus ihrem lethargischen Hinbrüten auf, ihr Blick tiefster Verachtung trifft den Kirchenfürsten, der den Geifer seines Hasses über den entthronten Fürsten, den Ketzer, ausgießt und nach einer Glorifizirung des an Alexander verübten Verrathes seine Rede in einer knechtischen Verhimmelung des Befreiers Bulgariens ausklingen läßt. Er sinkt auf die Kniee und fordert die Bauern auf, seinem Beispiele zu folgen, ein Gebet, das Gottes Ohr erreichen kann, sendet er zum Himmel auf, die zweibeinigen Bestien auf der Straße murmeln es ihm nach.

Der Metropolit erhebt sich, und nun tritt Bagdanow vor, die Bauern werfen zu seiner Begrüßung die Pelzmützen in die Luft. Er spricht, Todtenstille tritt ein. Der Zar, verkündet er, sei gerne bereit, Bulgarien wieder seinen Schutz angedeihen zu lassen, er habe Bulgarien immer geliebt und liebe es noch, aber das wahre alte bulgarische Volk, und er werde gewiß den Bulgaren einen neuen und besseren Fürsten schicken. Brausende Jubelrufe dringen zu dem Redner empor, die orkanartig anschwellen, als aus dem Konsulate Diener mit Krügen voll Branntwein heraustraten.

„Könnt' ich alle Flüche des Himmels auf Euch herabwünschen, treulosen, hündisches Gezücht!“ stöhnte Iwana, von dieser Stätte des schimpflichsten Verrathes an dem edlen Fürsten fliehend. „Soll er den Becher der unwürdigsten Schmach bis zur Neige leeren müssen, — ist kein Retter da, der ihn wieder emporhebt zur Macht, zur strafenden Vergeltung an den Elenden?“ tönte es in ihrem Innern. Da durchzuckte sie neu belebend ein Gedanke. Alexander konnte nicht mehr an den treuen Freund die Hilfe begehrenden Worte richten: „Iwana wartet“, mehr als je bedarf der so schimpflich behandelte Fürst eine entscheidende That seiner Anhänger, — ihr Entschluß stand fest, zu Mutkurow zu eilen. Zu Hause angekommen, übergab sie ihre Habseligkeiten ihrer Wirthin, einer braven, das Schicksal des Fürsten betrauernden Frau, und im Gewande einer Bäuerin trat sie, durch ihre Beherrschung des bulgarischen Idioms vor Verrath geschützt, wenige Stunden später die Reise nach Philippopel an.

Wie ein Blitzschlag hatte Mutkurow die Hiobspost aus Sofia getroffen, die Gefahr für den geliebten Fürsten hatte er wohl in ihrer ganzen Größe erkannt und, um ihr die Spitze zu brechen, war er nach Philippopel, der Treue der Ostrumelier sicher, geeilt; daß sie aber so bald über seinen Herrn hereinbrechen würde, hatte er nicht geahnt. Sein erster Gedanke galt der Ehrenrettung des Fürsten durch die Züchtigung der Rebellen. Unverzüglich versammelte er die Offiziere der Garnison, schilderte ihnen mit niederschmetternder Beredsamkeit die hübische Schandthat ihrer Kameraden in Sofia und stellte an sie die Frage: „Wollt Ihr den Fürsten rächen?“

Die Säbel flogen aus den Scheiden und die Arme wie zum bindenden Schwure erhebend, riefen sie alle wie aus einem Munde: „Wir folgen Dir, unser Leben für den Fürsten!“

Diese Kundgebung berichtete Mutkurow sofort an den in Tirnowo weilenden Kammerpräsidenten Stambulow, der ihm meldete, daß ihm bereits, mit alleiniger Ausnahme von Sofia, wo Anarchie herrsche, ähnliche Kundgebungen aus Varna, Rustschuk, Kalafat und Widdin zugegangen seien. Er glaube jetzt schon mit Zuversicht sagen zu können, daß ganz Bulgarien, Sofia ausgeschlossen, für den Fürsten sei und dessen Rückkehr begehre. Ein Ruf Mutkurows genüge, und die Armee rücke mit Begeisterung auf Sofia vor.

Erst mußte Klarheit darüber bestehen, wo der Fürst weile und ihn die Bitte seines Volkes, in dessen Mitte zurückzukehren, erreichen könnte.

Nun spielte der elektrische Draht unausgesetzt mit dem diplomatischen Agenten Bulgariens in Bukarest. Stambulow und Mutkurow beschworen ihn, Alles aufzubieten, um den Ort auf rumänischem Gebiet ausfindig zu machen, wo der von russischen und bulgarischen Häschern auf seiner Yacht streng überwachte Fürst etwa landen würde. Er möge den Fürsten versichern, daß Volk und Armee für ihn und bereit seien, ihn im Triumphe in die Hauptstadt zurückzuführen. Der Gedanke, daß Alexander am Leben sei, belebe Alle.

Der Kommandant der Rustschuker Garnison, Filow, telegraphirte dem Agenten: „Im Namen der Garnison beschwöre ich Sie, zwingen Sie den Kapitän Korobarow, den Kommandanten der Yacht des Fürsten, Seine Hoheit in Giurgiu freizulassen. Ich verbürge mich dafür, daß Korobarow straflos sein soll.“

Zacharia Stojanow meldete aus Widdin den Sturz der Usurpatorenregierung in Sofia und die Einsetzung eines neuen Ministeriums Karawelow-Panow.

Eine weitere Depesche Stambulows theilt dem Agenten mit, daß die Rädelsführer der Verschwörung, Benderew und Dimitriew, gegen die Grenze entflohen seien. Die Yacht Alexanders sei mit großer Eile donauabwärts, nach Reni zu, gefahren. Der Agent möge die rumänischen Autoritäten bestimmen, daß sie die Yacht aufhalten und den Fürsten befreien.

Rathlos durchschritt Mutkurow sein Arbeitskabinet, ein Vormarsch auf Sofia in diesem Augenblick der Verwirrung hätte die durch die Militärrevolte geschaffene Situation noch verworrener gestaltet.

In der Hauptstadt herrschte Anarchie, in Schumla die von dem dortigen Regimentskommandanten ausgeübte Militärdiktatur, während in Tirnowo Stambulow die Zügel der Herrschaft ergriff, dessen Regierung die einzige war, der das Land zustimmte.

Und wenn Alexander aufgefunden wäre, wer sollte den Einfluß auf den Fürsten besitzen, ihn von der Liebe und Treue des Volkes, von der Treue seiner Armee zu überzeugen, nachdem die ersten Offiziere zu Verräthern an ihm wurden, — wer sollte es vermögen, den so furchtbar enttäuschten Herrscher zur Rückkehr in sein Land zu bewegen?

„Oberst“, meldete der sichtlich erregt eintretende Adjutant, „der Unteroffizier der Hauswache hat ein Weib festgenommen, dessen Auftreten den Verdacht erregen mußte, daß seine Tracht einer Bäuerin nur Maske ist. Wessen die Schurken in Sofia fähig sind, der Fürst hat es erfahren; ob das Weib nicht von den Buben gedungen ist, wird sich zeigen. Mit einer Energie, die mich verblüffte, begehrte sie, zu Ihnen geführt zu werden, und als ich fragte, was sie bei dem Oberkommandirenden zu suchen habe, sagte sie, mir fest ins Auge schauend: „Melden Sie Ihrem Herrn nur die Worte: Iwana wartet.“

„Iwana!“ rief Mutkurow freudig überrascht, „führen Sie, lieber Polinkow, diese Bäuerin unverzüglich zu mir, Gott hat sie vielleicht zu unserem Glück gesendet. Eilen Sie, wir müssen mit Minuten rechnen.“

(Fortsetzung folgt in der nächsten Sonntags-Nummer.)

Knackmandeln.

Auflösung des 136. Preisräthsels: „Fingschrift.“

Richtige Lösungen gingen ein 3. Die Gesammtzahl der Einsendungen betrug 91. Das Räthsel wurde richtig gelöst:
aus Halle von: Frl. H. Böhr, P. Börner;
von auswärts von: M. Schwarz in Trotha.

Der Preis: Gallerie der deutschen Klassiker.
50 Stahlstiche nach Originalzeichnungen der berühmtesten Künstler.
entfiel auf **M. Schwarz** in **Trotha.**

137. Preisräthsel.

Einer ist es, der kein Knecht ist
Und es nie will sein auf Erden;
Einer ist es, der kein Mann ist
Und es eben wünscht zu werden.

Preis: Poesieblätter.

Eine Sammlung neuerer deutscher Lyrik und Denksprüche, mit vielen Illustrationen.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen denen die Abonnementsquittung vom laufenden Monate beizufügen ist sind spätestens bis **nächsten Donnerstag** an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzusenden. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Loos. Abonnenten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abonnementsquittung eingesandt haben, wollen bei wiederholten Einsendungen dies gefl. der Kontrolle halber angeben. Zur ceent. Benutzung eines Gratisinserates ist der untere Coupon auf der Quittung abzuschneiden und aufzubewahren.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Invocavit predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Superint. D. Förster; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konferenz-Zimmer bei Herrn Superint. D. Förster und bei Herrn Archidiakonus Pfanne. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne.

Freitag den 16. Februar Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Pfanne. Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Pastor Gerlach.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8¼ Uhr Herr Diakonus Grünsen.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grünsen.

Gertraudenkapelle: Montag den 12. Februar Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Richter.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Richter; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst in der Bürgerschule, Charlottenstraße, und Nachm. 2 Uhr in der Kirche Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Pastor Schröder.

Mittwoch den 14. Februar Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Oberdiakonus Wächtler.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Faßmer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Nachm. 5 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8¼ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz. Mittags 11½ Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Loofs. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Konsistorialrath Goebel.

Freitag den 16. Februar Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Konsistorialrath Goebel.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Herold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Jordan. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Müller.

Mittwoch den 14. Februar Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pastor D. Hoffmann.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann.

Donnerstag den 15. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde, Wurcherstraße 11, 2 Tr., Herr Hilfsprediger Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Witte. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Hecker. Nachm. 5 Uhr Versammlung der Konfirmanden-Eltern Herr Oberprediger Knuth.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8¼ Uhr Herr Diakonus Witte.

Donnerstag den 15. Februar Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauergasse 7, Herr Diakonus Witte.

Freitag den 16. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Hecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde: Vorm. ½10 Uhr Lesegottesdienst Wurcherstraße 11.

Wesleyanische Gemeinschaft Sarg 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1—2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag den 13. Februar Abends 8½ Uhr Predigt.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Freitag den 16. Februar Abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Dienstag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen. Nachm. 4 Uhr Versammlung konfirmirter Jünglinge.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Melzer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Grölmin; Herr Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche zu Giebichenstein Herr Pastor Melzer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Kunitz. Amtswoche: Herr Pastor Melzer.

Abends von 8—10 Uhr Versammlung des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins.

Abends von 7½—9½ Uhr Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauen-Vereins.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Donnerstag den 15. Februar Abends 7½ Uhr Fastenandacht und Predigt.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 14. Februar Abends 8 Uhr Versammlung.

Versammlungssaal Halle a/S., Forsterstraße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 16. Februar Abends 8 Uhr Versammlung.

Jünglings- und Männer-, als auch Jungfrauenverein-Vereinsstunde Nachm. 5½ Uhr im Saale Triftstraße 19. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Kapelle, Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 4 Uhr öffentlicher Vortrag. 5 Uhr Kinderlehre-Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940211038/fragment/page=0001

Gasthaus Schönleben,

Magdeburgerstr. 51.
Auf vielseitigen Wunsch meiner werthen Gäste Sonntag nochmals:
Großer Pascha-Narrenabend
sowie ein Glas hochfeines Niebecker Dunkles.
Kinder haben keinen Zutritt.

Kaiser-Säle.

Sonntag den 11. Februar cr.
Grosses Concert
von der Kapelle des Magdeb. Füsilier-Regt. Nr. 36, unter persönl. Leitung des Herrn Musik-Dir. **O. Wiegert,**
mit darauffolgendem **Ball.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
P. Höndorf.

Restaurant „Hofburg",

Inh.: Louis Schönborn, Leipzigerstraße 6.
Specialausschank der Culmbacher Actienbrauerei vorm. C. Petz
0,4 1 18 Pfg. (I. Qualität). Obiges Gebräu, welches durch seinen vornehmen Geschmack und Bekömmlichkeit bereits hinlänglich bekannt, bringe besonders Reconvalescenten und Blutarmen in empfehlende Erinnerung.

Kleinlein's Restaurant und Café

Gr. Wallstr. 42. **Zanzibar.** Gr. Wallstr. 42.
Neue schneidige Damenbedienung.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 11. Februar
Großer Ball.
Nachmittags Tanzkränzchen.
Hochachtungsvoll **O. Gümsch.**

Moritz' Restaurant,

Harz 51.
Sonntag den 11. Februar 1894:
Grosser Maskenball
Die 5 schönsten Damen-, sowie die 4 schönsten Herren-Masken erhalten
Prämien.
Masken sind im Lokal zu haben.

Haase's Bellevue.

Sonntag den 11. Februar
Nachmittags **Kränzchen,** Abends **Gesellschaftsball.**

Athleten-Club „Eiche".

Sonntag den 11. Februar, von Abends 8 Uhr an
Tanzkränzchen
im Saale der Reilsburg, Giebichenstein.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Schade's Schützenhaus.

Zu dem heute Sonntag stattfindenden **Maskenball** des Giebichensteiner humorist. Familien-Clubs, welcher den verschiedenen Aufführungen nach sehr großartig werden wird, lade ganz ergebenst ein.

Giebichensteiner humorist. Familien-Club.

Heute Sonntag
Maskenball
in Schade's Schützenhaus.

Etablissement „Rosenthal".

Sonntag den 11. d. Mts.
Großer öffentlicher Ball. Anfang 7 Uhr.
Nachmittags: **Tanzkränzchen.**
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Becker.**

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch zeige ich einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage das
Restaurant z. Stadt Zürich, früher Augustiner,
Gr. Klausstr. 40 „Stadt Zürich",
übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets für gute Getränke und Speisen Sorge zu tragen, und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll **A. Vogel,**
früher „Deutsches Schwert", Halle a. S., Gr. Steinstr. 13.
NB. Gleichzeitig empfehle kräftigen **Mittagstisch,** im Abonnement 60 und 80 Pfg.
Früh und Abends Stamm.

Bekanntmachung.

Durch das Gesetz, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870, vom 14. Januar 1894 werden diesen Invaliden laufende Unterstützungen neben ihren Pensionen gewährt.
Um die Zahlbarmachung dieser Unterstützungen veranlassen zu können, werden alle Invaliden aus den von vor 1870 geführten Kriegen aufgefordert, Deutschen Staaten sich unter Einreichung ihrer Militärpapiere, der erhaltenen **Invaliden-Bescheide** und der Pensions-Quittungsbücher bei dem unterzeichneten Bezirks-Kommando, Zimmer Nr. 3, innerhalb der nächsten 14 Tage in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr zu melden.
Die außerhalb Halle a. S. wohnenden Invaliden können sich unter Einsendung obiger Papiere auch schriftlich melden.
Halle a. S., den 5. Februar 1894.
Königliches Bezirks-Kommando Halle.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
Die **Yokohama-Truppe** (sechs Personen) mit ihren japanesischen Spielen. — **Edwin Bale's Family,** Kunst-Ein-, Zwei- und Dreirradfahrer. — Die **beiden Johnston's,** Bravour-Equilibristen an der persischen Stange. — **Brother's Trappnell,** akrobatische Clowns und Pantomimisten. — Fräul. **Lucie Verdier,** Piston-Virtuosin. — Fräul. **Lilly Wallau,** Liedersängerin u. Kost.-Soubrette. — Frl. **Anna Rieder** und Herr **Hermann Werner,** steyrische Jodler-Duettisten. (Sensationell!) — Die **Rosa Fricka'sche Ballet-Gesellschaft** (neun Damen).
Neue Ballets.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4—6 Uhr
Grosse Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Wintergarten-Theater.

Grösster Erfolg dieser Saison
des neuen Programms.
12 Nummern.
Debut des urdrolligen Neger-Excentriks **Jones.**
Die schönen Geschwister **Ethardo.**
Der ukonische **Kobel.**
Die besten Akrobaten der Welt **Troupe Dayton.**
Gebr. **Nowikoff,** Gesangs-Parodisten.
Geschwister **Kiss,** Tanz-Capacitäten.
Pauly mit seiner Zoologischen Familie,
sowie Auftreten des gesammten Künstler-Ensembles.
Anfang 8 Uhr.
Entree wie bekannt.
Vorläufige Anzeige.
Dienstag d. 13. d. Mts.
Gr. Elite-Maskenball.
Ein Fest in Titipu.

Restaurant
„Zu den zwei Thürmen"
Geiststraße 23.
ff. Bauerisches Pilsener 4/10
„ Exportbier (Nonnenbr.) 15 Pf.
Mittagstisch im Abonnement zu 1 Mk. und zu 60 Pf.
Früh und Abends: Stamm.
C. Schoke.

§ 11, am Roßplatz.

Sonnabend d. 10 u. Sonntag d. 11. Febr.
Nasen-Abend.
Die längste Nase erhält eine Flasche Champagner.

Neu! **Alte Küste,** Neu!
12 Ankerstr 12 (Mühlgraben).
Neu! Ganz neue Bedienung Neu!

Generalversammlung d. I. Schuhmacher-Leichenkasse.

Die Mitglieder werden hiermit ersucht, **Montag den 12. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr** im Restaurant **Eiskeller,** Nicolaistraße, recht zahlreich zu erscheinen.
Tages-Ordnung:
1. Bericht der Jahresrechnung pro 1893.
2. Wahl eines Vorstehers.
3. Wahl dreier Mitglieder zur Revisions-Commission.

Der Vorstand.

Teutschenthal

Männer-Gesang-Verein.
Unser diesjähriger **Maskenball** findet Sonntag den 18. Februar im Saale des Herrn **Mennecke** statt.
Festkarten sind beim Vorstand, Herren **Hellwig, W. Wend** und **Röthling** zu haben. — Unanständige Masken haben keinen Zutritt.

Die
Aachener Tuchindustrie
Franzstr. 10 **Aachen** Franzstr. 10
Versendet **an Private** unter Nachnahme **zu Fabrikpreisen**
Kammgarne, Cheviots, Tuche, Buckskins, von den **einfachsten** bis zu den **feinsten Mustern,** für **jedermanns Geschmack passend.**
— Collection zu Diensten. —

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Oeffentliche Versammlung

Mittwoch den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr
in den **Kaiserfälen,** großer Saal.
Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrath Professor Dr. **Maercker:**
„Land u. Leute in den Vereinigt. Staaten von Amerika",
wozu wir unsere Mitglieder, Freunde, Gesinnungsgenossen und deren Familien freundlichst einladen.

Leipziger Gewandhaus-Quartett.

Mittwoch den 14. Februar, 1/2 7 Uhr Abends
III. Kammermusik-Abend
im Saale der Loge, Albrechtsstrasse.
Quartett G-moll, Op. 27 von Grieg.
Klarinettenquintett A-dur von Mozart.
Quartett Es-dur, Op. 74 von Beethoven.
Eintrittskarten à Mk. 2, Mk. 1.50 (für Studenten 1 Mk.) in der Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

Arthur Voigt, Aisleben a. S.,

Manufactur, Modewaaren und Confection,
empfiehlt zur **Einsegnung:**
prächtige Kleiderstoffe in schwarz und couleurt,
prächtige Confirmanden-Jackets,
Confirmanden-Anzüge,
Corsets, Umschlagetücher, Unterröcke.
Große Auswahl fertiger **Arbeitergarderobe,** fabelhaft billig bei
Arthur Voigt.

G. Höpfner's Darmhandlung

befindet sich jetzt
Hackeborn str. 2, am neuen Markt i. d. Halle.

Bade-Anstalt Leipzigerstrasse 54.
F. H. u. F. v. Morg. 7 b. Abds. 9.
Leiter: **Otto Kresse.**
Naturheilverfahren.

Hôtel zum Kronprinzen.

(Im grossen Saale.)
Sonntag den 11. Februar, Abends 8 Uhr
Humor. Charakter-Darstellungen
(nicht zu verwechseln mit Vorlesungen)
v. **Louise Eickermann-Trautmann**
und **A. Eickermann** vom Hoftheater zu Meiningen.
Programm.
I. Theil.
1. Hanne Nüters Abschied
2. Entlopekt Brätigs Waterkur
3. Ut: De Reise nah Bellingen
4. Du dröggst de Wam' weg
von Fritz Reuter als Charakter-Darstellung.
II. Theil.
5. Das Häslein
6. Die lieben Augen
7. Junker Leichtsinn
aus Baumbach's Abenteuer und Schwänke.
III. Theil.
8. Das Lachen. Charakter-Darstellung.
9. Die Neuverlobung von Fr. Reuter.
10. Ein kleiner Roman. Humoreske.
11. Kritschan in't Kunjert von H. Seidel.
12. Gute Nacht! Charakter-Darstellung.
Kassenpreis à Pers. 50 Pfg.

Reideburg.

Deutscher Jugend-Bund
Schönnewitz.
Unser Ball
findet Sonntag den 11. d. Mts. im **Heinert**'schen Lokale statt.
Der Vorstand.

Groesstes
Patent-Bureau
DEUTSCHLANDS
R. & W. Pataky
CENTRALE
BERLIN NW. 52 Luisenstr. 25a
VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 22 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk. VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!
Vertreter: **W. Packebusch** in Halle a. S., Merseburgerstr. 23.

Musik! Zur Unterhaltung für Jung u. Alt Musik!

empfehle ich **Musik-Instrumente** jeder Art, welche auch **jeder Nichtmusikalische ohne Notenkenntniss** (nur nach Zahlen) **unter Garantie sofort** oder in **kürzester** Zeit erlernen und darauf die schönsten Lieder, Tänze, Choräle etc. zum Vortrag bringen kann. Z. B. die neuverbesserte
Wunderzither, Greizer Accordzither,
sowie jede andere existirende Volks- oder Accordzither,
„Autoharp Lipsia" (mit 12 und 23 Manualen),
Piston-Accordeon, ital. Ocarina,
sowie die neuerfundene
Streichzither „Philomele",
abgestimmte Mund- und Ziehharmonikas.
Illustrirte Special-Preisliste mit näherer Beschreibung dieser Instrumente versende ich gratis und franco.
Gustav Uhlig,
Uhren- und Musikwerk-Fabrik,
Halle a. S., Untere Leipzigerstr. — Fernsprecher 389.

Die Meininger
1 Mark-Loose
sind die besten!
5000 Gewinne, darunter das Grosse Loos i. Werthe v.
50,000 Mark
Ziehung am 8., 9. u. 10. März d. J.
Meininger 1 Mark-Loose:
11 Loose = 10 Mk., 28 Loose = 25 Mk.
Porto u. Liste 20 Pf. versendet
H. Frühling, Hauptagent, Gotha.

E. Fischer,

Leipzigerstraße 40,
empfiehlt unter 3jähriger Garantie

Gas- u. Wasserleitungen,

Gaskoch-, Gasheiz-, Gasbadeöfen,
Closet-, Toilette-, Badeeinrichtungen
Beste Ausführung. Billigste Preise.
Max Schöllner, Dachrinngasse 2.

Emser und Sodener
Mineralpastillen
empfehlen
E. Walther's Nachf.,
Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

Gummi-Artikel.

Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. versendet verschl. Preisliste nur bester franz. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Brandenburgerstr. 3, II. l.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940211038/fragment/page=0002